

Große Artenvielfalt auf den Weiden und in den Quellmooren an der Stollenbacher Hütte entdeckt

Landschaftserhaltungsverband Breisgau-Hochschwarzwald lud Botaniker und Interessierte am 10. Mai 2019 zu einer Exkursion auf die Hochweiden ein



Anne Böhringer, LEV (Mitte) und Walter Schweizer (links) der Weidegenossenschaft Stollenbach erläutern die gute Zusammenarbeit bei der Pflege der Moorlebensräume und landwirtschaftliche extensiven Nutzung der Hochweiden. Foto: Reinhold Treiber

Eine große Artenvielfalt von Pflanzen wurde von den Teilnehmern auf den Weideflächen der Stollenbacher Hütte bei Oberried zusammen mit dem Landschaftserhaltungsverband Breisgau-Hochschwarzwald (LEV) erkundet. Zur Exkursion kamen rund 30 Interessierte, die viel über die landwirtschaftliche Nutzung, Pflanzenwelt und Pflege der besonderen Lebensräume erfahren konnten. Geleitet wurde die Exkursion von Reinhold Treiber und Anne Böhringer (LEV). Die landwirtschaftliche Nutzung und Pflege der Flächen wurde von Hans-Jörg Sandmann sowie Benjamin und Walter Schweizer vorgestellt, die die Hochweiden für die Weidegenossenschaft bewirtschaften.

Die Stollenbacher Hütte ist eine auf rund 1100 m Höhe gelegene Gastwirtschafts- und Almhütte, eine sogenannte „Herderhütte“, in der Quellmulde des Stollenbachs. Manch einer kennt die großzügigen Weiden und Wiesen rund um die Stollenbacher Hütte nur im Winter, wenn die Skipisten am Nordhang geöffnet sind. Dabei erwacht gerade jetzt im Frühling, wenn der letzte Schnee geschmolzen ist, die einzigartige Bergwelt zum Leben und bei genauem Hinsehen fallen die ersten Blüten und Insekten auf. Ein Mosaik aus trockenem Borstgrasrasen mit Preiselbeere und Arnika, sumpfigen Quellen und bachbegleitende

Staudensäumen mit Eisenhutblättrigem Hahnenfuß, Knabenkraut und Sumpfbaldrian sowie Moore mit verschiedenen Wollgräsern, Sumpf-Herzblatt und Sonnentau bilden zusammen mit Weidengebüschen einen ganz besonderen Lebensraum. Hier kommen auf kleiner Fläche mindestens 170 Pflanzenarten vor.

Benjamin Schweizer ist neuer Vorstand der Weidegenossenschaft und setzt so eine alte Tradition fort. Die Hochweiden werden schon seit mehreren Jahrhunderten als Rinderweiden und Mähwiesen genutzt. Dies war früher besonders wichtig, denn fast jede Familie hatte Vieh, für die es im Tal zu wenig Weideflächen gab. Deshalb wurden schon früh in den Hochlagen die Sommerweiden eingerichtet. Hört man Hans-Jörg Sandmann aufmerksam zu, wenn er über seine Arbeit mit den Weiden und den Tieren spricht, merkt man, mit wieviel Umsicht hier Landwirtschaft betrieben wird. Mit viel Fingerspitzengefühl wird auf den für die Natur wertvollen Flächen gewirtschaftet. Die Bergmähwiesen sind bis heute Heimat für Bärwurz, Frauenmantel und Teufelskralle und ergeben ein besonders gutes Heu für die Tiere. Die Wiese wird erst spät gemäht, so dass auch Schmetterlinge und Bienen ausreichend Nahrung und ein reichhaltiges Blütenangebot über den Sommer finden können.

Die Pflege dieser Lebensräume ist auch für die Besucher und Wanderer von großer Bedeutung. Selbst Gebüsche der Vogesenrose wurden auf der Weide erhalten und dienen dem Neuntöter als seltene Vogelart als Nistplatz, lockern aber auch das Landschaftsbild auf.

Etwa 250 ganz unterschiedlicher Projekte betreut der LEV im Landkreis, die dem Naturschutz und gleichzeitig der Landwirtschaft und dem Tourismus zu Gute kommen. Ohne den Einsatz der rund 40 Vorderwälder-Rinder der Weidegenossenschaft auf den Weiden würden diese verbuschen, so dass die Artenvielfalt stark zurückgehen würde.

Seit letztem Jahr hat der LEV deshalb ein besonderes Augenmerk auf die Pflege der Moore im Schwarzwald gelegt. Dabei werden selektiv vor allem Fichten entnommen, um die Weidengebüsche und Quellmoore zu fördern. Finanziell gefördert wird dies über die Landschaftspflegerichtlinie. Anne Böhringer, die das Projekt für den LEV vor Ort betreut, bekräftigt deshalb: „Genau dafür sind die Gelder da, um solch wertvolle Lebensräume und wunderschönen Landschaften zu erhalten und die Landwirte bei ihrer wichtigen Arbeit zu unterstützen, denn das Gebiet am Stollenbach ist etwas Besonderes“.

Auch Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Exkursion waren ganz fasziniert von der Artenvielfalt und beeindruckt von dem Engagement der Landwirte der Weidegemeinschaft. Die Veranstaltung hat dazu beigetragen, mehr Verständnis für die Bewirtschaftung der Hochweiden im Schwarzwald zu wecken, denn alle waren sich einig, dass sich die Landwirte ausgezeichnet für die Erhaltung der Landschaft und die besonderen Lebensräume auf den Weiden und in den Quellmooren der Stollenbacher Hütte einsetzen.